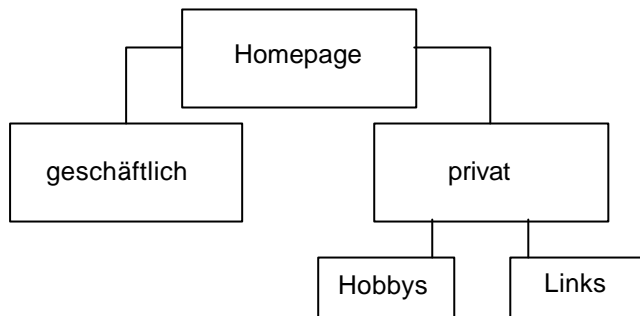


Auf dem Weg zur eigenen Homepage ... oder wie kommt in 4 Schritten meine Seite ins WWW?

① Planung ist alles!

Eine gute Internetpräsenz beginnt mit einer Idee: Was möchte ich mitteilen?, wie gestalte ich das Layout meiner Seiten?, welche Funktionen soll es geben?, ... Dabei ist es hilfreich, sich neben einer Organisationsstruktur auch einmal eine Seite mit Schere und Kleber zu ‚basteln‘, um einen Eindruck der späteren Wirkung zu erhalten.



Für die Seiten im W3 benutzt man folgende Begriffe:

Webseite = eine einzelne HTML-Datei

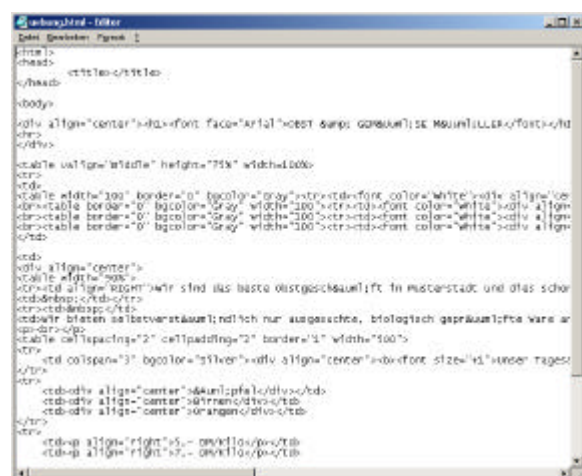
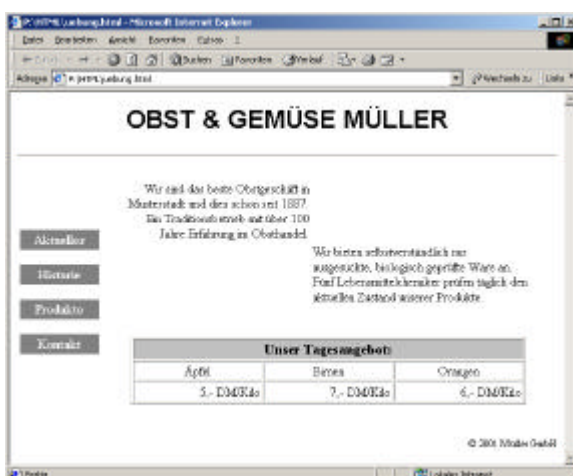
Website = eine Gruppe zusammengehöriger Webseiten

Homepage = Die Startseite einer Webseite (der Dateiname der erste Webseite einer Website heißt standardmäßig index.html bzw. index.htm)

(Web)browser = Programm zum Anzeigen von Webseiten

② HTML-Datei erstellen

Wenn man im W3 auf verschiedenen Seiten ‚surft‘, ruft man in der Regel immer eine HTML-Datei auf (Endung .html bzw. .htm). Hinter der Seite, die im Browser angezeigt wird, verbirgt sich immer ein Quelltext (quasi der Code der Seite) den man über Ansicht-Quelltext... sichtbar machen kann. Der Quelltext ist der eigentlich Inhalt der HTML-Datei, der durch den Browser interpretiert und grafisch dargestellt wird.



HTML ist ein Akronym für **H**ypertext **M**arkup **L**anguage und steht für eine Formatierungs- bzw. seitenbeschreibende Sprache. Im Gegensatz zu Programmiersprachen, die später kompiliert (in Maschinensprache) umgesetzt werden müssen, steht im Quelltext einer HTML-Datei lesbarer Text. D.h. eine HTML-Datei kann ganz einfach mit einem Editor erstellt und bearbeitet werden. Um nun bestimmte „Effekte“ zu erzeugen (Textfarbe, Bild einfügen, etc.) werden Formatinformationen hinzugefügt, die der Browser interpretieren kann. Die sogenannten Tags (s.u.) kennzeichnen immer den Anfang (<>) und das Ende (</>) eines Bereiches, für die das jeweilige Format gelten soll!

HTML kann somit mit Verkehrszeichen verglichen werden ... ein Beispiel:

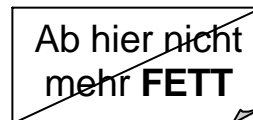


Ab diesem Schild darf man maximal 60 km/h fahren.



Ab diesem Schild darf man die erlaubte Höchstgeschwindigkeit fahren.

Bei HTML werden Format über Tags dem Browser mitgeteilt, wobei der Begriff Tag vom ‚Notizzettel‘ abgeleitet ist. Bild gedacht werden Notizzettel angebracht, die dem Browser sagen, wie er etwas oder was er anzeigen soll:



Alles, was zwischen diesen beiden Tags steht, wird vom Browser **fett** dargestellt.

Natürlich kann man keine Klebezettel programmieren und die Angaben müssen standardisiert werden. Im Quelltext werden Tags daher wie folgt dargestellt:

< >

</ >

Bei der „Beschriftung“ benutzt man englische Begriffe bzw. deren Abkürzungen. Z.B. bewirkt <center> </center>, dass alles, was dazwischen geschrieben steht später zentriert angezeigt wird. kommt von **bold** und sagt dem Browser, dass alles zwischen den beiden Tags fett angezeigt werden soll.

Z.B. Die Überschrift „Meine erste Homepage“ soll später **fett** und zentriert dargestellt werden; dazu müssen im Quelltext folgende Tags definiert werden:

<center> Meine erste Homepage </center>
 Ab hier zentriert (engl. center) ab hier fett Text ab hier nicht mehr fett ab hier nicht mehr zentriert

Einige dieser Tags können auch verschachtelt werden und zwar immer dann, wenn sich verschiedene Attribute auf einen Befehl beziehen:

z.B. Die Schrift (font) kann z.B. mit den Attributen Größe (size), Art (face) oder Farbe (color) definiert werden

Eine Liste aller HTML-Tags findet man im Netz unter www.teamone.de/selfaktuell/

Abschließend muss darauf hingewiesen werden, dass eine HTML-Datei immer folgendes Grundgerüst hat:

<HTML> Beginn der Webseite
<HEAD> „Kopf“ hier stehen Informationen, die nicht angezeigt werden
<TITLE></TITLE> Titel der Seite (wird in der blauen Titelleiste des Webbrowsers angezeigt)
</HEAD>
<BODY> „Körper“ Hier steht alles, was später auf der Seite sichtbar ist!
</BODY>
</HTML> Ende der Webseite

Obwohl man HTML direkt über einen Editor bearbeiten und verändern kann (und gute Seiten werden auch noch von Hand programmiert!!) gibt es inzwischen eine Vielzahl von WYSIWYG (what you see is what you get) Editoren mit großem Funktionsumfang. Selbst die beiden bekannten Browser liefern solche Editoren inzwischen kostenlos mit: FrontpageExpress (MSIE) und Composer (NN). Weitere HTML-Editoren sind: HotMetal, NetObjektFusion,

③ Webservice beantragen

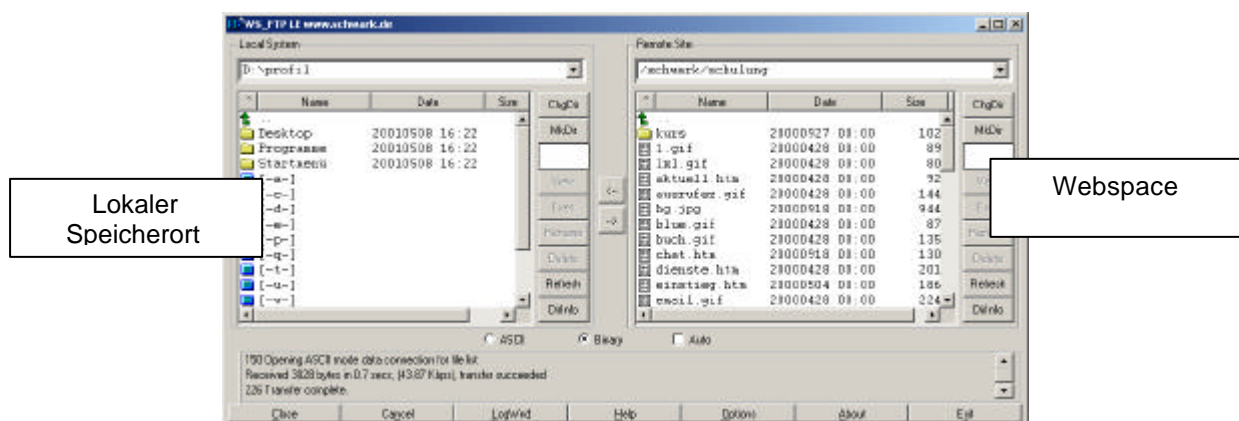
Damit andere Leute auf die HTML-Seite zugreifen, muss diese auf einem speziellen Web-Server liegen. Speicherplatz auf solchen Servern nennt man Webservice. Bei großen Providern gehört heute Webservice automatisch mit dazu, aber es gibt auch zahlreiche kostenlose Anbieter.

Die URL zur Seite ist dann durch den Webservice bestimmt (z.B. www.geocities.com/benutzername/) oder man hat eine eigene Domain reserviert (z.B. über Puretec oder Strato)

Kostenlose Anbieter erfährt man unter: www.kostenlos.de, www.alles-umsonst.de

④ Seite hochladen/ uploaden

Um die Seite nun in das Verzeichnis auf dem Webserver zu bekommen, benötigt man ftp (file transfere protocol) und ein Spezialprogramm (z.B. ws_ftp). Diese Programme funktionieren ähnlich wie ein Dateiverwaltungsprogramm.



Nach dem Upload sollte die Datei im W3 aufrufbar sein.

⑤ und sonst ... Hilfen, Tipps & Tricks

Dieses Infoblatt alleine verhilft natürlich noch nicht zu einer sehr guten Homepage ... dazu sind – wie fast überall – weitere Kenntnisse und Erfahrungen notwendig. Obwohl man mit Hilfsprogrammen sehr schnell zu passablen Seiten kommen kann, gibt es sehr viele schlechte Seiten im Netz: Zu lange Ladezeiten, keine Design, völlig Überfrachtet oder inhaltlich eine Katastrophe.

Hilfen zur eigenen Homepage gibt es in Zeitschriften und vor allem im W3:

<http://www.com-online.de/computer/hpw-ol/hpw.htm>

<http://www.dickej.f2s.com/Darstellung/Werkstatt/Werkstatt.htm>

<http://www.sedan.uni-osnabrueck.de/homepages/webhowto.html>